



Gemeinsame Pressemitteilung

Zum bundesweiten Hitzeaktionstag am 5.6.

Vorreiter in der klimaresilienten ambulanten Versorgung: Die HZV der AOK Baden-Württemberg macht es vor

Stuttgart, 03.06.2024 – Seit dem Sommer 2023 gibt es im AOK Hausarztvertrag das bundesweit erste strukturierte Beratungsangebot zur klimaresilienten Versorgung. Seit Januar 2024 auch für das HZV-Pädiatrie-Modul. Voraussetzung ist der Nachweis einer qualifizierten Schulung zum Thema Klima und Gesundheit durch eine Hausärztin oder einen Hausarzt sowie ein Mitglied des Praxisteam. Damit verbunden ist die Anforderung, insbesondere chronisch kranken und älteren Menschen eine vorausschauende Beratung und Versorgung zu ermöglichen. Bis dato haben rund 4.500 Ärztinnen und Ärzte einschließlich Mitarbeitern die Schulung absolviert. Vergütet wird die klimaresiliente Versorgung einmal jährlich mit einem Zuschlag von 8 Euro auf die Chronikerpauschale.

Im Hausarztprogramm der AOK Baden-Württemberg sind derzeit rund 1,87 Millionen HZV-Versicherte eingeschrieben, knapp 60 Prozent von ihnen sind älter oder chronisch krank und von den Klimafolgen besonders betroffen. Um diese Patienten strukturiert zu beraten, haben die Vertragspartner AOK, Hausärztinnen- und Hausärzteverband und MEDI Baden-Württemberg die klimaresiliente Versorgung entwickelt. „In der HZV lassen sich neue Versorgungsleistungen deutlich schneller umsetzen“, so Johannes Bauernfeind, Vorstandsvorsitzender der AOK Baden-Württemberg. „Wir setzen darauf, die Gesundheits- und Klimakompetenz von Risikogruppen durch die jeweils behandelnde Praxis zu stärken – und das auf einer breiten Basis.“ Die Organisation und die Aufgabenverteilung erfolgen durch das Praxisteam.

Die Inhalte der Schulung reichen vom Auftreten hitzeassoziiertes Erkrankungen (z.B. Fieber unklarer Ursache, Synkopen, Exsikkose) über Auswirkungen auf die Grunderkrankungen wie Allergien, Herz-Kreislauf- und Atemwegserkrankungen bis hin zu vermehrten AUs, Hospitalisierungen und Todesfällen. Die Vorsitzenden des Hausärztinnen- und Hausärzteverbands Baden-Württemberg Prof. Dr. Nicola Buhlinger-Göpparth und Dr. Susanne Bublitz betonen: „Unsere engmaschige und ganzheitli-

che hausärztliche Versorgung ermöglicht es uns, insbesondere vulnerable Patientengruppen für klimabedingte Gesundheitsrisiken zu sensibilisieren, um beispielsweise Hitzeschäden zu vermeiden. Die qualifizierende Schulung zur klimaresilienten Versorgung vermittelt praxisnah die notwendigen fachlichen Grundlagen und steigert das Bewusstsein für Zusammenhänge zwischen Klimawandel und Gesundheit.“

Die Fortbildung richtet sich bewusst neben Ärztinnen und Ärzten auch an das Praxisteam, das eine wichtige Rolle in der Organisation und Umsetzung der strukturierten klimaresilienten Beratung einnimmt. Dr. Norbert Smetak, Vorstandsvorsitzender von MEDI Baden-Württemberg und MEDI GENO Deutschland, dazu: „Die MFA ermitteln die Risiko-Patientinnen und -Patienten und begleiten die Betroffenen aufmerksam. So achten sie etwa an heißen Tagen auf Dehydrationszeichen, erhöhten oder erniedrigten Blutdruck und Exsikkosezeichen. Auch beim Thema Hitzeschutz sind wir mit dem HZV-Vertrag der AOK Baden-Württemberg bundesweiter Vorreiter in der ambulanten Versorgung.“

Kontakt (Pressestellen):

AOK Baden-Württemberg, Tel.: 0711 6525-214, presse@bw.aok.de

Hausärztinnen- und Hausärzteverband Baden-Württemberg, Tel.: 0711 21747-547, presse@haevbw.de

MEDI Baden-Württemberg, Tel: 0711 806079-281, pressestelle@medi-verbund.de